

Zu stillen Höhen!

Roman von Anton Schott.

(10. Fortsetzung.)

„Ich nehme mich darum an, wenn ich nur einen festen, verlässlichen Mitarbeiter hätte. Du mit, und wir nehmen den ganzen Stempel in Afford.“

„Wohlan, du gehst, und der Herr auch,“ brummt der Wölfel, wird aber wieder ruhiger. „Ich bleibe nimmer da in... in dem fernläufigen Bette.“

„Wo willst denn hin?“

„Ich geh' wieder in die Fremde.“

„Na, da wirst es errathen... Halt mit! Einen Hundert Stunden wie uns an der Arbeit die paar Wochen über, wenn wir halbwegs dazu schauere, ein jeder einen Hundertge.“

„Das langst, mein ich, nachher kommt wieder thun, wie du willst.“

„Halt mit!“

„Ich muß mir's zuerst überlegen, meidst der Wölfel aus; aber der Stur überläßt nicht nach, zu reden und zu überreden, bis er schließlich zupakt.“

„Einen Hundert findet einer nicht so bald in so kurzer Zeit, und arbeiten muß der Mensch da wie dort. Had der Stur hat' daselbe Geld auch so gern, so gern gehabt! Er möchte sich selbständig machen, hat er, er möchte heirathen, und da die Braut den Gausrath mitbringt, und noch ein paar Gulden dazu, macht er, daß er gleich eine Stube in den jungen Gausrath stellen konnte.“

„Und ganz vernünftige Absichten, zu denen er sich hinsetzt, und mit der Gründung eines eigenen Gausrathes wird ihm wohl der Weg zu einem möglichen Mißgelingen in das frühere Leben abgetrennt sein.“

„So weit kann es auch ein ausgehender Arbeiterstand sein.“

„Gamer bringen, wenn alles auf geht. Bringen!“

„Ein Mädchen, wagt sich dem Wölfel um den Mund bei dem Gedanken, und in sein unbedürftiges Gemüth fällt es unwillkürlich wie ein leichter Sonnenstrahl, der aufhellt und ganz wollich warmt.“

„Vragen! Wenn er ihn, der Wölfel, jemals nicht so kurz gepöbel hätte, so...“

„Heute noch in diesem Gieße dahin, vielleicht noch tiefer drinnen. Den Stunden hat also eigentlich er auf dem...“

„Gewissen. Nun, sei es leicht zu tragen, und er wollte, er hätte ein paar solcher Sterne...“

„Der braucht also den Hundert, und will ihm wirklich verdienen, und er...“

„hat auch gerade seine Ursache, von sich zu stoßen. Nachher kann er wieder thun, wie er will.“

„Wohlan, ein bißel etwas anderes ist's doch, wie...“

„früher?“

„Tragt er so ganz gleichmüthig und ohne jede Nebenbacht.“

„Nun schon sein.“

„bestätigt der Stur, seufzt den Blick zu Boden und wird ein merkliches dunkler im ganzen Gesicht.“

„Ich dank' dir, Wölfel, daß du mich so gekostet hast. Nun Antje...“

„... weißt...“

„... da sie mir schon mal malen worden, daß ich mich abgeben hätte wie ein Kälber, wenn ich dich bei der Hand hätte, da mit...“

„Nachher ist's aber gegangen, und heute dank' ich dir, und werde dir's mein Leben lang.“

„Soll' denn Schmeizel?“

„brummt der Wölfel, und er geht doch wieder in der Sonne steht. Er hat Arbeit, er verdient sich etwas, und...“

„... wenn es sich nicht doch einmal so machen wollte, wie es der Stur in Vorhaben hat, wenn er in Ruhe in einen zu stützenden Haushalt bröckelt?“

„Unimm! Geh' nicht einmal, wenn es so gewesen wäre!“

„Aber heute? Zum Heirathen müßten allemal drei sein, und...“

„... ihm scheint, er hat keine Zeit mehr, sich das Gegenstück dazu auszusuchen, und der dem Wölfel, der, wenn er nicht eine gerüsteter, wenn er eine kleine Kuppe meinetz hat, die sich oft eine ganz schönen Herte ausmacht.“

„Hat's gar nicht nach, Na, allemal wenn er so einen Verdienst hätte, ein paar Hundert, wenn er einmal zusammenbräde, ein eigen Haus, er hätte sich, so einmal ein zu haben.“

„Gerade daß er sähe, wie weit es sich auf eigener Hand läßt, und daß er sich alles und jegliches so richten konnte, wie es ihm gefiele, und wie er es gern hätte, recht schön in und auswendig.“

„Das verdreht er nicht, aber hat Fehler und Untugenden mehr wie eine alte Kuh und...“

„er hat's schon einmal gesehen. Ein zweites Mal thut's nimmer nach.“

„So vergiß die Zeit, und mit der Ziegelei geht's hübsch zu Ende.“

„Die Ziege hat alle geschlagen und zum Trost ausgedreht, und mit dem Brennen schauert (geht vom Fleck) sich's auch hübsch.“

„Da liegt einmal eine Gunde, eine Reuigkeit, wie ein Kanonen durch die Gemeine und bringt ihm ein hübsch schadenfrohes Kackeln ab, beim Säumer sind die Blätter ausgebrochen, die schwarzen Fäden.“

„Nicht über! Jetzt braucht sich der Hund für eine Zeitlang um kein anderes Geschäft zu kümmern, und im sein Kreuz, der Blattermann (Kalk, benennungen für die Blatter- oder Pockenkrankheit) ist gar ein arger Geißel, und wo er sich einnistet, schauere Sorge, Kummer und Tod zu jedem Fenster ins Haus.“

„Da kann ihm jetzt gebührend so zu Muthe werden, mit ihm, dem Wölfel, im Stotz zu Wette gehen.“

„Der Art wird geholt, und der ordnet nebst manderlei Verhaltensvorschriften auch die Abbernung der ganzen Familie an, um der gefährlichen Seuche eine allenthalbige Ausbreitung nach Menschenkräften zu unterbinden.“

„Wohlan! Ob solches etwas nützt. Wer weiß es? Auf welche Weise kommen die ersten dazu? Aber die Verordnung ist da, und jedesmal in der ganzen Gemeine meidet das Haus, schon wegen seiner selbst, und seinen Angehörigen. War's eine Verhinderung, wenn das Zeug eintrifft in die Familie! Wenn der Herr die Krankheit schickt, kann seines ausweichen, mocht es sich auch wenden mochte, aber selbst um sie gehen, das soll keines.“

„Ein Kind stirbt weg und wird zum Friedhof geliefert wie...“

„... ja, wie halt gar kein Mensch ist, wie wenig ein ein Stück Vieh einschleiert, kein Mensch geht mit der Leide, und...“

„... und ein Vatermörder wird auf dem Wege geholt. Na...“

„... wie halt gar kein Mensch, gar nicht anders, aber bald darauf wird es die ganze Familie zu Wette, die Jungen und die Alten, und seines vermag den andern zu helfen, geschweige denn irgend eine Arbeit im Hause zu verrichten.“

„Das Vieh im Stalle brüllt vor Hunger und Durst, und niemand wartet länger oder kann seiner warten.“

„Da läßt der Bürgermeister anfragen, ob sich denn in der Gemeine gar niemand fände, der um Gottes Dank und Lohn es wogte, den Keuten zu Hilfe zu sein.“

„Es gäbe vielleicht doch jemanden, der keine Heimen stünde im Hause hätte, oder der sich der Arbeit nicht fürchtete.“

„Nun, der Herr, von einer Verhinderung die geringste Rede sein. Aber wer dütet sein Leben so gering, daß er es für andere, die ihn gar nichts angehen, und die es im Grunde genommen auch noch nie verdient haben, in die Schanze schlagen möchte?“

„Mein Mensch meldet sich auch auf der Jagd nach dem Wölfel zu brechen.“

„Der Hund ist's doch am nächsten zu, daß du den Keuten hülfst.“

„Sag der Wölfel, du magst's um Stur, da wärst der nächste Verwandte und...“

„... und die Luz hat dir auch schon mit allerhand gehalten.“

„Ich?“

„macht es der. „Komm mit einmahl! Der Luz magst wohl ich so weit noch nicht widernehmen, aber er...“

„der Grotian...“

„... wie er mich hinausgeworfen hat, und ich...“

„... das ich nicht, als er aber in die Nähe des Hauses kommt, hört er das...“

„... das ich nicht, als er aber in die Nähe des Hauses kommt, hört er das...“

„... das ich nicht, als er aber in die Nähe des Hauses kommt, hört er das...“

„... das ich nicht, als er aber in die Nähe des Hauses kommt, hört er das...“

„... das ich nicht, als er aber in die Nähe des Hauses kommt, hört er das...“

„... das ich nicht, als er aber in die Nähe des Hauses kommt, hört er das...“

„... das ich nicht, als er aber in die Nähe des Hauses kommt, hört er das...“

„... das ich nicht, als er aber in die Nähe des Hauses kommt, hört er das...“

„... das ich nicht, als er aber in die Nähe des Hauses kommt, hört er das...“

„... das ich nicht, als er aber in die Nähe des Hauses kommt, hört er das...“

„... das ich nicht, als er aber in die Nähe des Hauses kommt, hört er das...“

„... das ich nicht, als er aber in die Nähe des Hauses kommt, hört er das...“

„... das ich nicht, als er aber in die Nähe des Hauses kommt, hört er das...“

„... das ich nicht, als er aber in die Nähe des Hauses kommt, hört er das...“

„... das ich nicht, als er aber in die Nähe des Hauses kommt, hört er das...“

„... das ich nicht, als er aber in die Nähe des Hauses kommt, hört er das...“

„... das ich nicht, als er aber in die Nähe des Hauses kommt, hört er das...“

„... das ich nicht, als er aber in die Nähe des Hauses kommt, hört er das...“

„... das ich nicht, als er aber in die Nähe des Hauses kommt, hört er das...“

„... das ich nicht, als er aber in die Nähe des Hauses kommt, hört er das...“

„... das ich nicht, als er aber in die Nähe des Hauses kommt, hört er das...“

„... das ich nicht, als er aber in die Nähe des Hauses kommt, hört er das...“

„... das ich nicht, als er aber in die Nähe des Hauses kommt, hört er das...“

„... das ich nicht, als er aber in die Nähe des Hauses kommt, hört er das...“

„... das ich nicht, als er aber in die Nähe des Hauses kommt, hört er das...“

„... das ich nicht, als er aber in die Nähe des Hauses kommt, hört er das...“

„... das ich nicht, als er aber in die Nähe des Hauses kommt, hört er das...“

„... das ich nicht, als er aber in die Nähe des Hauses kommt, hört er das...“

„... das ich nicht, als er aber in die Nähe des Hauses kommt, hört er das...“

„... das ich nicht, als er aber in die Nähe des Hauses kommt, hört er das...“

„... das ich nicht, als er aber in die Nähe des Hauses kommt, hört er das...“

„... das ich nicht, als er aber in die Nähe des Hauses kommt, hört er das...“

„... das ich nicht, als er aber in die Nähe des Hauses kommt, hört er das...“

„... das ich nicht, als er aber in die Nähe des Hauses kommt, hört er das...“

„... das ich nicht, als er aber in die Nähe des Hauses kommt, hört er das...“

„... das ich nicht, als er aber in die Nähe des Hauses kommt, hört er das...“

„... das ich nicht, als er aber in die Nähe des Hauses kommt, hört er das...“

„... das ich nicht, als er aber in die Nähe des Hauses kommt, hört er das...“

„... das ich nicht, als er aber in die Nähe des Hauses kommt, hört er das...“

„... das ich nicht, als er aber in die Nähe des Hauses kommt, hört er das...“

„... das ich nicht, als er aber in die Nähe des Hauses kommt, hört er das...“

„... das ich nicht, als er aber in die Nähe des Hauses kommt, hört er das...“

„... das ich nicht, als er aber in die Nähe des Hauses kommt, hört er das...“

„... das ich nicht, als er aber in die Nähe des Hauses kommt, hört er das...“

„... das ich nicht, als er aber in die Nähe des Hauses kommt, hört er das...“

„... das ich nicht, als er aber in die Nähe des Hauses kommt, hört er das...“

„... das ich nicht, als er aber in die Nähe des Hauses kommt, hört er das...“

„... das ich nicht, als er aber in die Nähe des Hauses kommt, hört er das...“

„... das ich nicht, als er aber in die Nähe des Hauses kommt, hört er das...“

„... das ich nicht, als er aber in die Nähe des Hauses kommt, hört er das...“

„... das ich nicht, als er aber in die Nähe des Hauses kommt, hört er das...“

„... das ich nicht, als er aber in die Nähe des Hauses kommt, hört er das...“

„... das ich nicht, als er aber in die Nähe des Hauses kommt, hört er das...“

„... das ich nicht, als er aber in die Nähe des Hauses kommt, hört er das...“

„... das ich nicht, als er aber in die Nähe des Hauses kommt, hört er das...“

„... das ich nicht, als er aber in die Nähe des Hauses kommt, hört er das...“

„... das ich nicht, als er aber in die Nähe des Hauses kommt, hört er das...“

„... das ich nicht, als er aber in die Nähe des Hauses kommt, hört er das...“

„... das ich nicht, als er aber in die Nähe des Hauses kommt, hört er das...“

„... das ich nicht, als er aber in die Nähe des Hauses kommt, hört er das...“

„... das ich nicht, als er aber in die Nähe des Hauses kommt, hört er das...“

Land! Land!

Jetzt ist die Zeit, Land zu kaufen in der St. Peters Kolonie!

Wir haben einige der auserlesensten Stücke Landes zu verkaufen, zu Preisen, die jedem passen.

Wild- und verbesserte Ländereien gekauft und verkauft.

Essen Sie Ihr Land durch uns verkaufen.

Wegen Anleihen und Versicherungen irgend welcher Art sprechen Sie vor bei

PILLA & LINDBERG
MUNSTER - - - SASK.

John Mamer **KLASEN BROS.**
Münster, Sask. Händler in allen Sorten von **Baumaterialien**

Mc Cormick u. Deering Maschinen. „Moline“ und „Emerson“ Pflüge, Mandl Wagen, Hero und Winner, Puzmühlen, Gasolin Engines.

Reparaturen irgend welcher Maschinen eine Spezialität.

Deering Selbstbinder, Nähmaschinen, Dreschen und Wägen
Geld zu verleihen auf verbesserte Farmen.
DANA, SASK.

Unsere Prämien.

Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu unerhört billigen Preisen **gute katholische Bücher**

anzuschaffen haben wir uns entschlossen jedem unserer Abonnenten, die seine Rückstände, die er dem „St. Peters Bote“ schuldet, ins Reine bringt und noch außerdem für ein volles Jahr im Voraus bezahlt, eines der folgenden prächtigen Bücher portofrei zuzufügen gegen Entgegenschaltung von

nur 25 Cents.

Prämie No. 1. Der geheiligte Tag, ein vollständiges Gebetbuch für Katholiken aller Stände. 320 Seiten. Imitation Lederband mit Goldprägung und feinem Goldschnitt. Retail-Preis 60 Cents.

Prämie No. 2. Führer zu Gott, ein prächtiges Gebetbuch, als Geschenk für Eristkommunikanten geeignet, in welchem Celluloseband mit feinem Goldschnitt und Schloß. Retail-Preis 60 Cents.

Prämie No. 4. Key of Heaven. Eines der besten englischen Gebetbücher. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für nichtdeutsche Freunde. Gebunden in schwarz chagrinierten biegsamen Leder mit Goldprägung, Kunden u. Rotgoldschnitt. Retail-Preis 60 Cents.

„St. Peters Bote“ auf ein volles Jahr vorausbezahlt, portofrei zugesandt gegen Entgegenschaltung von

nur 50 Cents.

Prämie No. 5. Der geheiligte Tag Ein prachtvolles Gebetbuch in feinem wattertem Lederband mit Gold- und Farbenprägung, Kunden und Feingoldschnitt. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für Eristkommunikanten oder Brevianten.

Prämie No. 6. Legende der Heiligen von P. Wih. Auer. Ein Buch von 755 Seiten mit 367 schönen Bildern geziert. Gebunden in schönem schwarzem Leder mit Goldprägung. Sollte in keinem Hause fehlen.

Prämie No. 7. Gebetbuch in feinstem Cellulose-Einband mit Goldschnitt und Schloß passend für Eristkommunikanten-Geschenk.

Prämie No. 8. Rosenkranz aus feinstem, edler Perlmutter mit Perlmutterkreuz. Ein prachtvolles Geschenk für Eristkommunikanten und Brevianten. Derselben sind nicht geweiht. Auf Wunsch können dieselben vor dem Abdrucken geweiht und mit den päpstlichen Ablassformen sowie mit den Kreuzerendablässen versehen werden.

Prämie No. 10. Der goldene Himmelschlüssel. Gebetbuch mit großem Druck. 530 Seiten mit 2 Stahlbildern. Starke gepreßter Einbandband mit Rotgoldschnitt. Retail-Preis 90 Cents.

Das folgende prachtvolle Buch wird an Abonnenten, die auf ein volles Jahr vorausbezahlt portofrei gesandt gegen Entgegenschaltung von

nur 75 Cents

Prämie No. 9. Coffines Handpostille mit Text und Auslegung aller Sonn- und feiertäglichen Evangelien sowie den daraus gezogenen Glaubens- und Sittenlehren, nebst einem vollständigen Gebetbuch und einer Beschreibung des heiligen Landes. Enthält über 100 Bilder, ist auf vorzüglichem Papier gedruckt und sehr solid in Halbleder mit feiner Prägung gebunden.

Bei Einfindung des Abonnements mit dem Entgegetrage gebe man die Nummer der Prämie an, welche gewünscht wird.

Abonnenten die bereits für ein volles Jahr vorausbezahlt haben, sind ebenfalls zu einer Prämie berechtigt, wenn sie uns den Entgegetrage zinsenden. Solche, deren Abonnement nur für einen Teil eines Jahres vorausbezahlt ist, müssen den fehlenden Betrag einlösen um das Abonnement auf ein volles Jahr im Voraus zu bezahlen.

Nur eine Prämie kann bei Vorauszahlung eines Jahres abbezahlt werden. Wer daher zwei oder mehr Prämien wünscht, muß für zwei oder mehrere Jahrgänge vorausbezahlen und die betreffenden Entgegenschaltungen machen.

Die Prämien werden portofrei zugesandt.
Man adressiere

St. Peters Bote
Münster, Sask.

Der **St. Peters Bote** nur \$1.00 pro Jahr!

Einige...
Arbeiten...
eigenen...
nicht...
um den...
und verho...
greife, wer

„Ich...
sich...
nicht...
für den...
ger einen...
nächster...
hüter auf...
kommt ma...
„Ich...
tragen...
umschleic...
Antrag...
Wald! W...
gen, m...
„Soll'...
innert...
nicht...“

„Alle...
ein elend...
die Leute...
die Kräfte...
rum, „Sch...
los, und...
mond ang...
„Wach...
der Keuf...
gegrüß...
zu gesch...
bestimm...
argert, w...
freut ihn...“

„Er...
läßt...
gute...
als er zu...
wie er...
für einen...
hinausge...
Anden...
sich dem...
gibt dem...
müht...
der hätte...
wäre wie...
Lüste...
zu geht...
der Berg...
weithin...
le, was...
gefommen...
er selma...
zu ist, de...
ihm auch...
damals...“

„Serr...
Wie...
Nietz...
Geister...
Vorge...
Und...“

„Ich...
geht!...
mo sie...
ist er im...
ständig...
gelagt...
summe...
nun wen...
der St...
jetzt...
des St...
treibt...
nicht...
verhofft...
sich...
als er...
te, und...
der W...
muß...
Prust...
freudige...
Berzans...
dor als...
Mensch...
Mit...
für...
keinem...
zu fro...
schöne...
gewes...
oben...
lauffen...
ger...
die...
der...
Luzell...
ist es...
sie...
trug...
er hat...
müssen...
aus...
wenn...
gewade...
wenn...
das...“

„Ich...
sich...
nicht...
für den...
ger einen...
nächster...
hüter auf...
kommt ma...
„Ich...
tragen...
umschleic...
Antrag...
Wald! W...
gen, m...
„Soll'...
innert...
nicht...“

„Alle...
ein elend...
die Leute...
die Kräfte...
rum, „Sch...
los, und...
mond ang...
„Wach...
der Keuf...
gegrüß...
zu gesch...
bestimm...
argert, w...
freut ihn...“

„Er...
läßt...
gute...
als er zu...
wie er...
für einen...
hinausge...
Anden...
sich dem...
gibt dem...
müht...
der hätte...
wäre wie...
Lüste...
zu geht...
der Berg...
weithin...
le, was...
gefommen...
er selma...
zu ist, de...
ihm auch...
damals...“

„Serr...
Wie...
Nietz...
Geister...
Vorge...
Und...“

„Ich...
geht!...
mo sie...
ist er im...
ständig...
gelagt...
summe...
nun wen...
der St...
jetzt...
des St...
treibt...
nicht...
verhofft...
sich...
als er...
te, und...
der W...
muß...
Prust...
freudige...
Berzans...
dor als...
Mensch...
Mit...
für...
keinem...
zu fro...
schöne...
gewes...
oben...
lauffen...
ger...
die...
der...
Luzell...
ist es...
sie...
trug...
er hat...
müssen...
aus...
wenn...
gewade...
wenn...
das...“

„Ich...
sich...
nicht...
für den...
ger einen...
nächster...
hüter auf...
kommt ma...
„Ich...
tragen...
umschleic...
Antrag...
Wald! W...
gen, m...
„Soll'...
innert...
nicht...“

„Alle...
ein elend...
die Leute...
die Kräfte...
rum, „Sch...
los, und...
mond ang...
„Wach...
der Keuf...
gegrüß...
zu gesch...
bestimm...
argert, w...
freut ihn...“

„Er...
läßt...
gute...
als er zu...
wie er...
für einen...
hinausge...
Anden...
sich dem...
gibt dem...
müht...
der hätte...
wäre wie...
Lüste...
zu geht...
der Berg...
weithin...
le, was...
gefommen...
er selma...
zu ist, de...
ihm auch...
damals...“

„Serr...
Wie...
Nietz...
Geister...
Vorge...
Und...“

„Ich...
geht!...
mo sie...
ist er im...
ständig...
gelagt...
summe...
nun wen...
der St...
jetzt...
des St...
treibt...
nicht...
verhofft...
sich...
als er...
te, und...
der W...
muß...
Prust...
freudige...
Berzans...
dor als...
Mensch...
Mit...
für...
keinem...
zu fro...
schöne...
gewes...
oben...
lauffen...
ger...
die...
der...
Luzell...
ist es...
sie...
trug...
er hat...
müssen...
aus...
wenn...
gewade...
wenn...
das...“

„Ich...
sich...
nicht...
für den...
ger einen...
nächster...
hüter auf...
kommt ma...
„Ich...
tragen...
umschleic...
Antrag...
Wald! W...
gen, m...
„Soll'...
innert...
nicht...“

„Alle...
ein elend...
die Leute...
die Kräfte...
rum, „Sch...
los, und...
mond ang...
„Wach...
der Keuf...
gegrüß...
zu gesch...
bestimm...
argert, w...
freut ihn...“

„Er...
läßt...
gute...
als er zu...
wie er...
für einen...
hinausge...
Anden...
sich dem...
gibt dem...
müht...
der hätte...
wäre wie...
Lüste...
zu geht...
der Berg...
weithin...
le, was...
gefommen...
er selma...
zu ist, de...
ihm auch...
damals...“

„Serr...
Wie...
Nietz...
Geister...
Vorge...
Und...“

„Ich...
geht!...
mo sie...
ist er im...
ständig...
gelagt...
summe...
nun wen...
der St...
jetzt...
des St...
treibt...
nicht...
verhofft...
sich...
als er...
te, und...
der W...
muß...
Prust...
freudige...
Berzans...
dor als...
Mensch...
Mit...
für...
keinem...
zu fro...
schöne...
gewes...
oben...
lauffen...
ger...
die...
der...
Luzell...
ist es...
sie...
trug...
er hat...
müssen...
aus...
wenn...
gewade...
wenn...
das...“